

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Preis pro Nummer: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr. Die einseitige Grundbreite (ca. 8 Zeilen) 30 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf., die übrigen 20 Pf., die dreiseitige Grundbreite 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundbreite 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundbreite 20 Pf. — Auswärtige Beiträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Begruß-Gebühr
Nicht für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (am Sonn- und Montag nur einmal) 2,50 M., bei auswärtiger Zustellung bis 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Postgeb.). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugeleitete Abend-Ausgabe erhalten die auswärtigen Besteller mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion (Dresd. Nachr.) zu erlauben. — Unpersönliche Mitteilungen werden nicht aufgenommen.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“  25 Pfg. per Stück.

Für eilige Leser.

In der Ersten Kammer ergriff Kultusminister Dr. Beck das Wort zu längeren Ausführungen zur Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Realschulen und Seminare.

Charlotte Baské scheidet mit Ablauf der Spielzeit aus dem Ensemble des Königl. Schauspielhauses.

Der weltberühmte „Auerbachs Hof“ in Leipzig, der beim Abruch des Hauses vollständig verschwinden sollte, ist käuflich erworben worden und bleibt mit den gesamten Goethe-Reliquien in seiner jetzigen Form erhalten.

In einer Berliner Versammlung von mehr als 4000 Arbeitnehmern wurde beschlossen, am 1. März in allen Maßgeschäften Großberlins die Arbeit niederzulegen.

In der Spinnerei Berta in Augsburg brach ein großes Schadenfeuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. 800 Arbeiter sind brotlos.

Neueste Drahtmeldungen

vom 29. Februar.

Aus dem Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Reichstag haben die Sozialdemokraten zehn Anträge in Resolutionen zum Etat umgewandelt, die Konservativen einen. Diese Anträge liegen nunmehr zur Beratung und Abstimmung vor. Die anderen Parteien gedenken im Laufe der zweiten Lesung das gleiche zu tun. Der Hauptantrag der Sozialdemokraten fordert den allgemeinen Achtstundentag mit angemessenen Uebergangsbestimmungen, der Antrag der Konservativen ein Arbeitswillkürgesetz. Die Beratung des Etats des Innern wurde fortgesetzt.

Steuerfragen im preussischen Landtage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus begann die Beratung des Etats der direkten Steuern. Dazu beantragten Konservative und Zentrum, daß im Etat ausdrücklich bestimmt werden soll, daß die an Stelle der Landräte und Bürgermeister an die Spitze der Veranlagungsbehörden tretenden besonderen Beamten nur vorgelesen sind für die Kreis-, in denen der Umfang oder die Schwierigkeit des Veranlagungsbezirks die Wahrnehmung des Veranlagungsgeschäftes durch einen besonderen Beamten erfordert. Finanzminister Dr. Voss erklärte sich gegen den Antrag als einen Eingriff in die Exekutive der Regierung. Auch die Abgeordneten Friedberg (nl.) und Götting (Sp.) wandten sich dagegen.

Aus der Budgetkommission des preussischen Landtags.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses entspann sich bei der Beratung des Etats der Bauverwaltung eine längere Debatte über die Höhe der Tarife, die die Regierung auf dem Großschiffahrtswege Berlin-Stettin einzuführen beabsichtigt. Der Minister teilte mit, daß er darüber morgen mit Vertretern Stettins und seiner Kaufmannschaft verhandeln wolle und daß demnach auch im Gesamtwasserstraßen-

betriebe über die Tarife auf dem Großschiffahrtswege beraten werden soll. Zur Sprache kam, daß ein neuer fundenes Motorboot (Wassereisenbahn) anscheinend erhebliche Vorteile für den Schleppschiffahrtsbetrieb verbrähe. Die Regierung verfolge und erprobe diese Erfindung und will sie bei Erfolg benutzen. Hinsichtlich der Mosel- und Saar-Kanalisation teilte der Minister mit, daß die Regierung sie ablehnen müsse, da sie für die Eisenbahnverwaltung 32 bis 33 Millionen Mark Ausfall im Gefolge haben würde. Die Regierung sei aber den beteiligten Industrien durch Tarifermäßigungen entgegengekommen.

Zur Mordaffäre Trentler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei seiner Vernehmung hatte der Schöpfer Trentler angegeben, daß er das Schloß Eisen, mit dem er die Familie Schulze in der Alten Jakobstraße ermordet hatte, an einer eisernen Stelle im Landwehrkanal geworfen habe, ebenso das Schlüsselbund Schulzes. Die Kriminalpolizei hat nun einen Taucher angenommen, der heute mit einer Unternehmung an der bezeichneten Stelle begann.

Ausfälle auf Straßenbahnwagen.

Köln. Gestern wurde wieder ein Ausfall auf einen Straßenbahnwagen verübt. Unter einem haltenden Wagen der elektrischen Straßenbahn entstand plötzlich eine Explosion. Der Wagen wurde in eine dicke Rauchwolke gehüllt. Es entstand eine große Erregung unter den Fahrgästen, Personen wurden jedoch nicht verletzt. Der Polizeipräsident hat eine Belohnung von 500 Mk. auf die Ergreifung des Urheber dieser Attentate ausgesetzt.

Panik im Theater.

Paris. Bei der gestrigen Vorstellung im Gaité-Theater kam es infolge Feuerlärms zu einer wilden Panik. In dem entstehenden Gedränge wurde eine Anzahl Personen verletzt.

Die Unruhen auf Java.

Saag. Gestern fand eine Konferenz zwischen dem Minister des Ackerbau und dem holländischen Gesandten in Saag über die holländischen Unruhen auf Java statt. Die niederländische Regierung sprach die Hoffnung aus, daß die holländische Regierung, wenn sie über den wahren Charakter der Unruhen auf Java aufgeklärt sei, die Maßnahmen der Regierung von Niederländisch-Indien verziehen werde. Der Minister des Ackerbau hat eine Depesche aus China erhalten, in der die Freilassung der Gefangenen verlangt wird. Aber diese Forderung könne hier nicht erhoben werden, da sie der Regierung von Niederländisch-Indien unterbreitet werden müßte.

Die Kohlenkrise.

London. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Kohlenindustrie sind wieder zu besonderen Konferenzen zusammengekommen. Allgemein herrscht auf beiden Seiten eine pessimistische Ansicht an, obgleich die Bemühungen der Regierung um eine baldige Verständigung eifrig fortgesetzt werden.

London. Die Transportarbeiter haben erklärt, daß sie die Sache der Bergarbeiter insofern zu ihrer eigenen machen würden, als sie die Kohlen als Konterbande ansehen würden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht gab es in der Lohringer Straße im Nordosten Berlins einen Revolverkampf zwischen einem Schuhmann

und mehreren Rowdies. Von letzteren wurde der Abhänger Telephonist Teich durch eine Kugel in den Oberarm getroffen und schwer verletzt.

Varemburg. (Priv.-Tel.) In der Beisehung des Großherzogs kommen der König der Belgier, ein Sohn des Deutschen Kaisers als Vertreter des Kaisers, ein Erzherzog und ein bairischer Prinz nach Varemburg, ferner Vertreter der Höfe von Sachsen, Dänemark, Holland, England, Frankreich und Rußland.

Warschau. In einem Hotel in Wilna feierte Fräulein Helena Döhl-Karbutt, eine Großgutsbesitzerin aus Russisch-Litauen, gegen den Grafen Tuszkiwitsch aus Warschau einige Revolverkugeln ab und verletzte ihn schwer durch einen Kugenschuß. Die Gattin des Grafen, die zugegen war, wurde durch einen Streifschuß verletzt.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 29. Februar.

An der Mittagstafel bei Sr. Majestät dem Könige nahmen heute Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde, sowie die Damen und Herren vom Tische teil.

Pfarrer v. Zentlich-Gerstenberg vermag am 6. März d. J. auf eine fünfundsiebzigjährige Tätigkeit als Seelsorger in der Matthäus-Kirchengemeinde zu Friedriehstadt zurückzublicken. Vom damaligen Staduperintendenten Dr. Dibelius wurde er am 6. März 1887 in das neuerrichtete zweite Platonat an der Matthäus-Kirche ein geweiht. Das durch Tod des Archidiakons Bauer freigewordene Amt übernahm er am 2. März 1902. Seit dem 1. Oktober 1906 wirkt v. Zentlich-Gerstenberg nach der Emeritierung seines Vorgängers Peter als Pfarrer der Matthäus-Kirchengemeinde in legensreicher Weise. Ein großes Verdienst hat er sich u. a. durch Einführung der Kinderkatechese in Friedriehstadt und Förderung des dortigen Junglingsvereins erworben. Die Gruppe Friedriehstadt des Evangelischen Arbeitervereins ist von ihm gegründet und durch seine treffliche Leitung zu großer Blüte gediehen.

Am 25. d. M. verstarb auf seinem Anwesen in Wilford, Simbledon, Surrey in England, wohin er sich seit seiner Pensionierung im Jahre 1897 zurückgezogen hatte, Hr. George Strachen im Alter von 84 Jahren. Der Verstorbene, welcher lange Jahre, von 1873 bis 1897, diplomatischer Vertreter Großbritanniens am Königlich Sächsischen Hofe war und sich hierfür großer Beliebtheit erfreute, dürfte älteren Treedern noch in lebhafter Erinnerung sein. Leider war er in den letzten Lebensjahren nahezu erblindet.

Aus dem Landtage. Die leidige Streitfrage der Reformierung der Ersten Kammer erwidern heute wieder einmal in Form einer Interpellation Vertreter auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer. In seiner Begründung tonierte der Antragsteller Abg. Bettner eine Pflicht der Staatsregierung, aus sich heraus durch ein Dekret die schwierige Frage der Reform zu lösen. Staatsminister Graf Bismarck gab dieses teilweises zu, wies aber auf die Konstellation in der Zweiten Kammer hin, die wohl schwerlich eine Majorität für irgendeinen Regierungsentwurf zeitigen würde. Einer Kammer auf herabwürdigungsbasierender Grundlage konnte der Minister nicht zustimmen, und hielt die künftigen Beratungen der Kammermitglieder auf Lebenszeit für

Kunst und Wissenschaft.

* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Am Opernhause werden Sonntag, den 3. März, die Opern „Sizilianische Bauernehe“ und „Bajazzo“ gegeben. Die Partie des Turiddu und des Canio singt Herr Kammeränger Herold vom Königl. Theater in Kopenhagen als Gast.

* **Königl. Schauspielhaus.** Fräulein Woldi Müller ist für das Fach der munteren Liebhaberinnen engagiert worden. Als Naive wird weiter Fräulein Jenny Schaffer von Frankfurt a. M. dem Ensemble angegliedert werden.

* **Frau Charlotte Baské,** die seit siebenundzwanzig Jahren dem Verbands des Königl. Schauspielhauses angehört, wird mit Ablauf der Spielzeit die Bühne verlassen und sich ins Privatleben zurückziehen. Beim 25-jährigen Jubiläum der Künstlerin sind ihre Tätigkeit und ihre Verdienste um das Königl. Schauspielhaus in umfassender Weise gewürdigt worden. Charlotte Baské glänzte durch Schönheit, Anmut und gewinnendes Wesen in neuen Rollen und war später als Salondame, im Mittelpunkt einer lechzlichen Schar, die sich um sie scharte, sehr charmant. Bei der Veränderung des Spielplans, der modernen Strömungen der Zeit nicht verschlossen bleiben konnte, mußte die geschickliche Salontänzerin Frau Baskés naturgemäß in den Hintergrund treten. Da sie ferner im klassischen Repertoire mit Ausnahme einiger weniger Rollen nicht beschäftigt ist, so sah man sie weit seltener als früher auf den Brettern des Königl. Schauspielhauses. Ein Uebergang würde gerade ihr, deren Domäne Jugend, Schönheit, graziale Pantomime war, besonders schwer fallen. In Salonrollen, die, wie häufig die Franctine im „Heiligen Hain“, ihrer Eigenart entsprechen, wird sie immer mit Sympathie begrüßt werden. Wie wir hören, soll Frau Baské als Ehrenmitglied des Königl. Schauspielhauses von der Stätte ihrer mit vorbildlicher Pflanz treue verwalteten, oft lobber- und ruhmgekrönten Tätigkeit scheidet. Es soll auch ein Modus gefunden werden, ihre künstlerische Kraft ferner dem Königl. Institut

nutzbar zu machen, indem sie zeitweilig für einige ihrem Wesen entsprechende Aufgaben besonders verpflichtet wird. Eine definitive Entscheidung über diese Anträge ist noch nicht getroffen. — Den in auswärtigen Mätern erlangenen Nachrichten über die Begleitumstände des Abganges Frau Baskés ist kein Gewicht beizulegen.

* **Marx Hambourg,** der Anfang der Dreißiger stehende, in Rußland geborene, in Oesterreich (bei Velschitzky) ausgebildete, in England lebende Klavierspieler, führte sich gekert im Palmengarten als Weltreisender in Sachen Kunst nicht besonders vorteilhaft ein. Er hatte, so scheint es, eine volle Viertelstunde auf seine Ankunft warten ließ; eine läßliche Sitte übrigens, die man allgemein nachahmen sollte, weil man sich da doch mit seinen Nachbarn und Bekannten einmal ordentlich ansprechen kann, ohne fürchten zu müssen, daß die Musik einen fortwährend unterbricht. Herr Hambourg wußte jedoch, was die Glocke geschlagen hatte, und ohne auch nur noch zehn Sekunden der Viertelstunde zuzugeben, führte er ins Künstlerzimmer, von da auf das Podium und an den Flügel, um Bach-Viols Präludium und Fuge in A-Moll in einer kraftvollen Weise vorzutragen, die seiner in der Tat kaumemwert vollendeten Technik hohe Ehre machte, nur leider dem Kunstwerke als solchem so gut wie alles schandig blieb. Auch Beethovens früherer G-Dur-Sonate ergab es nicht besser; die Passagen kuckelten und glitzerten hin und wieder wie Diamanten, taufelten oft auch wie Eisenketten; „ausgesprochen“, „wunderbar“ marmelten die Anbieter der viktorianischen Fertigkeit, aber die einen Künstler voller Seelenkraft erwarteten, bildeten enttäuscht drein. Joachim Raffs G-Moll und Variationen in einer solchen pantenden Manier vorzutragen zu hören, war schließlich auch kein besonderer Ehrenschwund. Die Zuhörer freilich fanden alles in guter Ordnung. G. K.

* **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Der am Mittwoch wiederum im oberen Saale des Königl. Opernhouses abgehaltene Vortragabend gestaltete sich in vieler Beziehung zu einem höchst interessanten und anregenden. Eine notwendig gewordene Programmänderung brachte Herrn Dr. Arthur Zehle an das Rednerpult. Als Thema hatte sich das geschätzte Mitglied der Gesellschaft „Die deutsche

Baukunst des frühen Mittelalters“ gewählt. Durch eine Reihe vorzüglich angelegter Lichtbilder fand das gewöhnliche Wort in angemessener Weise dabei eine Ergänzung. Der Vortrag zeigte von inniger Vertrautheit und vollkommenem Beherrschung des Stoffes, den völlig zu erschöpfen bei der Kürze der zu Gebote stehenden Zeit unmöglich war. In gewandter Form wies der Redner eingangs zunächst auf die bestimmte Eigenart der Baukunst der verschiedenen Völker, z. B. Ägypter, Babylonier, Griechen und Römer hin. Unter Bezugnahme auf die Bedürfnisse des Mittelalters erläuterte er hierauf den Unterschied zwischen Basiliken und Zentralbau bei der Errichtung von Gotteshäusern. Im Hinblick wurden die Grundrisse vorgeführt, deren Kreisform nicht beachtet, sondern zufällig entstanden sei. Der Wunsch der Weltlichkeit nach Separierung habe die der Altarische vorgelagerte Bierma geschaffen. So lauden ferner Erwähnung der burgartige Charakter der Kirchen, die besonderen Kennzeichen der romanischen Bauweise, der Turmreichtum, die Reichtümer der Säulenausformungen mit der Veränderung von Initialen usw. In gleicher Weise behandelte dann der Redner nach einer Pause den sogenannten Uebergangsstil und die aus Nordfrankreich stammende gotische Bauweise. Die letztere ist bei uns zu hoher Blüte gelangt. Ein außerordentlich reiches Aufbaumaterial, das die höchsten Baudenkmäler unseres engeren und weiteren Vaterlandes, sowie Italiens, Frankreichs und der Niederlande vorführt, hielt das Interesse der Zuhörer wach. Außergewöhnlich lebhaft Beifallsausdrücken konnten die Bemühungen des Vortragenden. — Bei der Eröffnung des Abends gab der Vorsitzende, Herr Dr. Otto Dietel, geschäftliche Mitteilungen bekannt und wies hierbei auch auf den am 13. März stattfindenden 3. Kammermusik-Abend der Gesellschaft hin.

* **„Auerbachs Hof“ bleibt erhalten.** Aus Leipzig wird gemeldet: Der weltberühmte „Auerbachs Hof“ und die gesamten Goethe-Reliquien in Auerbachs Keller sind vom Kommerzienrat Mäder, dem Chef der bekannten Koffertfabrik, käuflich erworben worden. Das historische Lokal sollte beim Abruch des Hauses vollständig verschwinden. Der jetzige Besitzer wird es durch eine künstlerische Architektur in seiner jetzigen Form zu erhalten suchen.

Blas für die Seminare, sondern für alle Schulen, von der Volksschule bis hinauf zu den Gymnasien. Der Zweck alles Unterrichts ist, unsere Jugend zu einem Volke zu erziehen, das sich in ihm bereinigt die besten Kräfte des monarchischen Staates findet. Und das aber auch gewollt sein wird, die heiligen Güter seines Glaubens zu verteidigen und zu schützen. In der Deputation ist dem Zweck Ausdruck gegeben worden, ob die Schulen auch in Zukunft in der Lage sein werden, den Schülern diejenige Bildung zu geben, die der Vaterlandsfreund nicht mit ernsten Sorgen in die Zukunft zu bilden brauche. Die Regierung hat es stets als ihre oberste Aufgabe betrachtet, in dieser Richtung die Unterrichtsanstalten auf die richtigen Wege geleitet zu haben, und was gerade die Seminare anbelangt, so ist von ihr stets mit größter Sorgfalt darauf geachtet worden, daß die Jugend eine Erziehung auf sittlich-religiöser und vaterländischer Grundlage erhält. Der Minister gibt hierauf verschiedene Gesetzesbestimmungen und Verordnungen bekannt, die sich in der gedachten Richtung bewegen, und schließt daran die Bemerkung, daß auch in der gleichen Weise die höheren Unterrichtsanstalten geleitet würden. Der Religionsunterricht besonders erfolgt nach Maßgabe des Alters und wird frei von jedem starren und toten Dogmatismus gehalten. Die Staats- und Bürgerkunde wird in Anpassung an das bürgerliche Leben erteilt und erstreckt sich auf alle Gebiete des Lebens, besonders auch auf die vielfach herabgesetzte soziale Fürsorge für die Arbeiter. Ich kann versichern, daß sich die Lehrerschaft in Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit betätigt. Wenn trotz alledem oft die Erfolge nicht den aufzuwendenden Mühen entsprechen und man beobachten kann, daß das Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus manchmal leider so manches zu wünschen übrig läßt, so liegt das nicht an den Verhältnissen in der Schule, sondern an denen außerhalb derselben. Ich möchte hier nochmals den Wunsch aussprechen, daß sich die intimen Beziehungen zwischen dem Elternhaus als der ersten Erziehungsstätte und der Schule als der zweiten in Zukunft noch inniger gestalten möchten. Die Regierung geht damit um, alle die von mir zum Teil erwähnten gesetzlichen Bestimmungen in einer Generalverordnung zusammenzufassen. Zum Schluß kann ich nicht unerläßlich, der zweiten Deputation und ihrem Berichterstatter, Herrn Vizepräsidenten Dr. Beutler, den Dank aussprechen für die Erklärung, die er in der Sitzung am 2. Februar abgegeben hat und worin er die Uebereinstimmung mit den Anschauungen der Regierung in Bezug auf die Ausgestaltung unserer Volksschule zu erkennen gegeben hat. (Beifall.) — Berichterstatter Dr. Sturm: Ich spreche der Regierung für die Erklärung, die sie uns gestern durch Sr. Excellenz gegeben hat, meinen und den Dank des gesamten Volkes aus, es sind dadurch manche Bedenken zerstreut worden, die bisher über die Frage der ferneren Gestaltung unseres gesamten Bildungswesens geäußert worden sind.

(Fortsetzung im Morgenblatt.)

In Sachen der englischen Bergarbeiter-Bewegung

liegt folgende amtliche Meldung vor: Die Regierung schlägt bestimmte Disziplinierungsregeln zwischen Arbeitgebern und Arbeitern vor, um über ein Minimum zu entscheiden. Ein Vertreter der Regierung sollte dabei anwesend sein. Würde eine derartige Konvention fehlschlagen, so sollen die Regierungsvertreter gemeinschaftlich über die noch ausstehenden Punkte entscheiden.

Viele Bergarbeiter legen die Arbeit nieder, obwohl noch nicht über den Generalkonflikt entschieden ist. Wie es heißt, feiern bereits gegen 100 000 Mann, darunter 20 000, die in Derbyshire in den Ausstand getreten sind.

Ministerpräsident Asquith wurde im Buntingham-Palast vom König empfangen. Nach seiner Rückkehr begaben sich die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer ins Auswärtige Amt.

Einer der Bergwerksbesitzer erklärte einem Pressevertreter, es sei unwahrscheinlich, daß eine Verkündigung alsbald erreicht werde.

Die Bergarbeiter versichern immer noch, daß keine Beilegung der Krise möglich sei, wenn ihnen nicht ein Minimum Lohn in dem von dem Bergarbeiterverband am 2. d. M. beschlossenen Umfang bewilligt würde. Dabei würden sie sich in diesem Punkte keinem Schiedsgericht unterwerfen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Tagesgeschichte.

Der Streik der Herrenschneider.

Eine Versammlung von mehr als 4000 Hahnschneidern von Berlin und Umgegend erklärte sich mit dem Beschluß der Vertrauensmännerversammlung einverstanden, am 1. März früh in allen Maßgeschäften Groß-Berlins die Arbeit niederzulegen und nur bei denjenigen Arbeitgebern weiterzuarbeiten, die den Tarifvertrag unter schriftlich anerkannt haben. Die ledigen Ausländer haben sofort das Gebiet von Groß-Berlin verlassen, die ledigen Ausländer haben ein von der Bewegung nicht betroffenes Gebiet aufzusuchen. — Auch auf Hamburg greift die Bewegung über. In einer im Hamburger Gewerkschafts-

haufe abgehaltenen Versammlung der organisierten Schneidergesellen, in der ungefähr 3000 Personen anwesend waren, wurde einstimmig beschlossen, am 1. März in den Werkstätten, deren Inhaber dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverband für das Schneidergewerbe angehören, die Arbeit einzustellen.

Deutsches Reich. Einem Empfangsabend im Reichskanzlerpalais wohnten bei das diplomatische Korps, sämtliche Staatsminister und Staatssekretäre, der hohe Adel, die Hofgesellschaft und viele Vertreter von Wissenschaft, Kunst, Handel und Industrie mit ihren Damen.

Italien. Infolge der Uneinigkeit in der parlamentarischen Gruppe der Sozialisten über die tripolitische Frage hat Bissolati seinen Austritt aus der Gruppe erklärt.

Frankreich. Die Sammlung für das Militärflugwesen ergab bisher 420 000 Francs, darunter 15 000 Francs vom Generalrat im Seine-et-Oise-Departement für ein Flugzeug, das den Namen des im vorigen Jahre auf dem Flugfelde von Issy von der Schraube eines Eindeckers getöteten Kriegsministers Maurice Bertheaux tragen soll.

Vermischtes.

Im Falschspieler-Prozess wurde gestern (Mittwoch) weiter der Fall des Fabrikbesizers Meindel erörtert. Bujes wird beschuldigt, in Gemeinschaft mit dem Herrn Schend v. Schweinsberg Meindel durch Falschspiel einige Tausend Mark abgenommen zu haben. Bujes gibt an, daß er Meindel gelegentlich eines Rennens in Wagdeburg kennen gelernt habe, wo er mit Schend, v. Brode und Dippe zusammentraf. Er habe Schend v. Schweinsberg damals noch nicht gekannt, er habe nur gewußt, daß er nicht mehr Offizier war. Im Jahre 1910 habe er mit Meindel und Schend im Zentralhotel in Wagdeburg diniert; zum Schluß wurde auf Vorschlag von Schend v. Schweinsberg ein Spiel rouge ei noir arrangiert. Jeder Mitspielende hielt einmal die Bank. Der Angeklagte behauptet, einige Hundert Mark gewonnen zu haben, während Meindel etwa 2000 M. an Schweinsberg verlor. Er habe dann Meindel 100 M. in bar geliehen. Vorkommendes: Haben Sie von Meindel einen Schuldschein verlangt? Angeklagter: Ich weiß nichts davon. Vielleicht hat Schend, während ich draußen war, einen solchen verlangt. Mir erzählte Schend v. Schweinsberg später, daß Meindel nicht zahlen wollte, weil er behauptet, wir hätten falsch gespielt; darauf hat Schend dem Meindel die Schuld geschenkt. Vork.: Wahrscheinlich deshalb, weil Sie falsch gespielt haben. Angekl.: Nein, mich geht die Sache überhaupt nichts an. Vork.: Sie scheinen vor Schweinsberg überhaupt Furcht zu haben. Angekl.: Nein. Die Sache ist so: Ich wurde in Brüssel verhaftet. Als ich im Untersuchungsgefängnis war, las ich, daß Schend v. Schweinsberg in Frankfurt auf eine anonyme Anzeige hin verhaftet worden sei. Man vermutete, ich hätte diese Anzeige erhalten. Es sind dann auch bei mir Papiere beschlagnahmt worden. Staatsanwalt: Durch die Aussage von Falschspielern in London ist man auf die Vermutung gekommen, daß Bujes und andere Falschspieler mit den Londoner Falschspielern unter einer Dede stünden und man hat dann die bei ihnen vorgefundenen Papiere beschlagnahmt. R.-A. Werthauer: Die Papiere wurden am 21. Februar weggenommen. Bis heute hat die Verteidigung keine Nachricht erhalten, was mit denselben geschehen ist. Ich beantrage daher, die Vernehmung des Angeklagten Bujes so lange auszusetzen, bis er die beschlagnahmten Papiere wieder hat, oder deren Inhalt der Verteidigung bekanntgegeben worden ist. R.-A. Dr. Albersberg: Auch Graf Metternich fühlt sich dadurch beleidigt, daß die Gefängnisverwaltung seine Papiere mit Beschlag belegen ließ und ihm eine weitere Nachricht nicht zuließ. Vork.: Die Sache gehört nicht hierher. Graf Metternich kann sich ja bei der zuständigen Stelle beschweren. Angekl. Graf Metternich (terzet): Das habe ich schon getan; es kam immer der Beschick, die Sache werde unendlich beschleunigt. (In geklügelter Erregung) Ich behaupte, daß Staatsanwalt Vorkell die Sache über ein Jahr verschleppt hat. Ich bitte, die Sache nun endlich zu erledigen. Vork.: Herr Graf, ich lasse mir nicht Vorschriften machen! Ich möchte Sie auf die Folgen aufmerksam machen. Wenn Sie unentwählig werden, oder die Würde des Gerichts verletzen, werde ich sofort die Verhandlung unterbrechen und event. zu härteren Maßregeln greifen und Sie abführen, daß Sie sich danach richten. Wenn Sie etwas gegen den Staatsanwalt haben, so machen Sie das außerhalb des Gerichtssaales ab. — Der Gerichtshof zieht sich sodann zur Beratung des Antrages Metternich zurück. Nach einstündiger Beratung verkündet das Gericht folgenden Beschluß: Die bei den Angeklagten Bujes und Graf Metternich beschlagnahmten Papiere werden diesen zurückgestellt.

Verhaftung. Seit zwei Tagen sind auf der Bohmerische „Engelsburg“ zwei Bergleute durch plötzlich niedergehenden Schnee verhaftet. Obwohl die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, sind die beiden Verhafteten bisher noch nicht abgerufen. Die Hoffnung, sie lebend zu bergen, ist sehr gering.

Großfeuer in einer Augsburger Spinnerci. Kurz vor Arbeitsanfang brach in Augsburg in der Spinnerci Werich ein jurchbares Schadenfeuer aus, das sich in wenigen Minuten über den ganzen Hauptbau ausbreitete. Trotz anstrengtester Tätigkeit der Feuerwehr ergab das ganze Gebäude mit sämtlichen wertvollen Spinnmaschinen vollständig verloren. 800 Arbeiter sind brotlos geworden.

in den Stall kommt, was bekommst du da? — hfr. — Gut, nun sage das dem Johann in einem Satz! — Iohn hfr. das (sp. Johann Daser geben) —

Das Krall in seinem Buche über die weiteren Leistungen seiner „studierten Pferde“ mittels kann auf engem Raume natürlich nur angedeutet werden. „Muhamed“ und „Jarif“ haben gelernt, die Stimme ihres Herrn und ihrer Lehrer auch durchs Telefon zu erkennen und nach den Worten zu handeln, die sie im Fernsprecher zu hören bekommen; ja sie haben nach Kralls Ansicht sogar darüber nachgedacht, warum sie selber nicht sprechen können, und auf die Frage: Warum sagst du mir das denn nicht mit dem Munde? ganz richtig geantwortet: Weil ich kein Hime hab.“ Schließlich soll sich sogar ergeben haben, daß die Pferde sich nicht nur untereinander verständigen, sondern ihren Herrn mit unbestimmten Worten bezeichnen!

Der „Huge Hans“ ist seinerzeit durch einen wissenschaftlichen Austausch, an dessen Spitze der Berliner Psychologe Professor Stumpf stand, entzerrt worden. Die Untersuchung ließ keine Spur von Begriffsbildung und von Verständnis der allgemeinen Bedeutung sprachlicher Ausdrücke bei dem Pferde erkennen. — So lautete das Todesurteil für die behauptete Gelehrsamkeit des „Huge Hans“. Krall hat durch seine Versuche darzutun wollen, daß dies Urteil falsch ist und einer Nachprüfung bedarf. Zunächst hat er selbst mit wenigen anderen zusammen diese Nachprüfung ausgeführt und ist, wie die wenigen, die sein Pferd haben arbeiten sehen, mit ihm annehmen, zu der Ansicht gelangt, das Abstraktionsvermögen der Pferde — worauf es ja bei allen geschilderten Leistungen ankommt — sei erwiesen, ja er setzt als Leitwort eines Kapitels die Worte des Cartesianus: „cogito, ergo sum“ neben die seines Pferdes „Muhamed“; „ich denke ich bin“ (sprich: ich denke, ich bin). Offenbar und nicht ohne Berechtigung hofft Krall darauf, daß der Erfolg seiner Bemühungen eine Begutachtung seiner „studierten Pferde“ durch einen Gelehrtenauschuss sein wird.

Das Zigeunermessen. In Schweinfurt wurde eine 25köpfige Zigeunerbande unter harter Bedrückung von Gendarmerie und bewaffneten Bauern in das Gefängnis eingeliefert.

Auf dem Flugfelde von Campes kürzte der Militärflieger Hauptmann Jost mit einem Eindecker aus einer Höhe von 40 Metern ab und wurde mit schweren Kopfverletzungen und gebrochenen Beinen ins Krankenhaus gebracht.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Wageteil von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Belgien 28. Febr. von Reilbourn. Belgien 28. Febr. von Antwerpen. Dänemark 28. Febr. von Penang. Nord 28. Febr. von Shanghai. Yawoo 28. Febr. in Suez. Nilow 28. Febr. von Southampton. Schiffs 28. Febr. in Sueden. Hannover 28. Febr. von Philadelphia. Prinz-Regent Paulpold 28. Febr. von Alexandria. Prinz-Regent 28. Febr. in Genoa. Woeben 28. Febr. in Suez. Prinz-Regent Friedrich 28. Febr. in Schanghai. Kronprinz Wilhelm 28. Febr. von Oberbayern. Bremen 28. Febr. in Newport.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Grünwald 27. Febr. in Puerto Colombia. Zahlen, nach Chanten, 28. Febr. in Port Said. Kaiserin Auguste Victoria, von Newport nach Kopenhagen, 28. Febr. in Neapel. Odenkauten, nach Mittelbrasilien, 28. Febr. in Vissabon. Belgaria, ausgehend, 28. Febr. in Singapore. Uckermark, nach Indien, 28. Febr. in Genoa. Sicilia, 28. Febr. in Puerto Colombia. Suria, von Westindien, 27. Febr. in Havre. Sabaria, von Mexico und Havana, 27. Febr. in Vigo. Esthano, von Berlin, 27. Febr. in Suez. König Friedrich August, nach dem Va Plata, 27. Febr. in Vissabon. Dampfer, von Port Arthur, 27. Febr. auf der Elbe. Asteric, von Baltimore und Newport News, 27. Febr. auf der Elbe. Benalbania 27. Febr. in Newport. Amerika 27. Febr. in Newport. Spacia, heimfahrend, 27. Febr. in Schanghai. Sifloria, auf der zweiten Schindienfahrt, 27. Febr. in Barbados. Daboburg, ausgehend, 27. Febr. in Bahia. Spreewald, ausgehend, 27. Febr. in Progreis. Brasilie, von Chanten, 28. Febr. in Havre. Sagovia, von Chanten, 28. Febr. in Suez. — Abgegangen: Nordde, nach New Orleans, 28. Febr. von Cuzhaven. Saxonis 27. Febr. von Singapore nach Penang. Silezia 27. Febr. von Singapore nach Colombo. Arcadia, nach Chanten, 28. Febr. von Hamburg nach Port Said. Urtaria, von Va Plata, 28. Febr. von St. Vincent. Goldstein 27. Febr. von Vissabon nach Schanghai. Bremen 28. Febr. von Idemulpa nach Singapur. — Verliert: Dornmund, von Chanten, 28. Febr. Gibraltar. Calabria, von Westindien, 28. Febr. Havre.

Boermann-Linie. Heimreise: Irma Boermann 28. Febr. von Pissao abgeh. Hahli 28. Febr. Luciani pass. Penny Boermann 28. Febr. Luciani pass.

Witterungsberichte für den Winterport

vom 21. Februar.

Kno Bayern. Gegend: 1 bis 3 Zentimeter Schneehöhe, + 2 Grad, etwas bewölkt, windstill.

Wetterlage in Europa am 29. Februar 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Staub. Mill.	Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Staub. Mill.
Berlin	SO leicht	bedekt	+ 0	0	Wien	SSW leicht	bedekt	+ 18	0
Hamburg	SO mäßig	bedekt	+ 0	0	St. Petersburg	S leicht	bedekt	+ 9	0
München	SO leicht	bedekt	+ 4	3	Kopenhagen	SW leicht	bedekt	+ 7	1
Frankfurt	SSW leicht	bedekt	+ 1	5	Oslo	NO leicht	bedekt	+ 2	0
Dresden	SO leicht	bedekt	+ 0	1	Stockholm	S leicht	bedekt	+ 1	0
Berlin	SO leicht	bedekt	+ 0	1	Warschau	W mäßig	bedekt	+ 1	2
Brüssel	SO leicht	bedekt	+ 0	1	London	SW leicht	bedekt	+ 1	1
Paris	S leicht	bedekt	+ 4	3	Triest	SW leicht	bedekt	+ 0	0
Venedig	S leicht	bedekt	+ 7	0	Napoli	NO leicht	bedekt	+ 7	0
Neapel	S leicht	bedekt	+ 7	0	Rom	NO leicht	bedekt	+ 8	0

* Niederschlag in Millimetern oder Zentimetern pro Quadratmeter auf die letzten 24 Stunden.

Mit der Verlegung des hohen Druckes nach Südosten und dem Heranziehen einer neuen Depression im Nordwesten der britischen Inseln hat eine Rückbildung der Winde nach Südwesten und Süden stattgefunden, womit sich am Morgen allmähliche Aufklärung und Temperaturerhöhung eingestellt haben. Da der tiefe Druck in nördlicher Richtung fortgeschritten ist, ist bei südwestlichen Winden und wechselnder Bewölkung zunächst wieder trockenes, tagsüber mildes Wetter zu erwarten.

Wetterbericht aus der Schweiz, 29. Februar (morgens 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Witterung	Schnee-höhe	Station	Temp. C.	Witterung	Schnee-höhe
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Genève	+4	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Lausanne	+3	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Yverdon	+2	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Neuchâtel	+1	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Montreux	+1	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Vevey	+1	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Evian	+1	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	St. Julien	+1	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Chillon	+1	wolkig, windst.	-
Basel	-1	wolkig, windst.	10-20	Yverdon	+1	wolkig, windst.	-

Wettertelegramme aus Sachsen v. 29. Februar früh 7 Uhr.

Station	Temp. C.	Wind	Witterung	Station	Temp. C.	Wind	Witterung		
Dresden	12.0	SO	leicht	0.8	Freiberg	9.2	SW	leicht	0.7
Leipzig	11.2	SO	leicht	0.2	Schneeberg	10.4	SW	leicht	0.0
Chemnitz	10.0	S	leicht	-	Wiesa	10.8	SW	leicht	1.7
Zwickau	10.4	SW	leicht	-	Walden	8.8	SW	leicht	0.9
Plauen	10.0	SW	leicht	1.0	Walden	4.0	SW	leicht	0.8
Chemnitz	10.3	SW	leicht	1.0	Walden	8.8	SW	leicht	0.4
Plauen	10.7	SW	leicht	1.0	Walden	8.8	SW	leicht	0.4

Barometerstand in Dresden am 29. Februar 7 Uhr vorm.: 758.1.

Am 28. Februar fanden noch stellenweise schwache Niederschläge statt, das Wetter war meist trüb und wieder sehr mild. Dem Maximum am Fichtelberg lag die Temperatur im Maximum bis + 12 Grad in Dresden. Der 29. Februar brachte bei leichtem, südlichen Winden aufklarendes, etwas kühleres Wetter; das Barometer war zunächst noch gefallen, begann aber wieder langsam zu steigen und fand bis zu 8 Millimetern über seinen Normalwert. — Meldung vom Fichtelberg: Vormittags und nachmittags schwacher Nebel; glänzender Sonnenaufgang; Himmelsaufklärung orange. — Meldung vom Fichtelberg: Starke Schneedecke bis 1000 Meter, sehr guter Weg; glänzender Sonnenaufgang; Morgengrot.

Aussicht für Freitag den 1. März 1912.

Südwestwind; wechselnde Bewölkung; tagsüber mild; trocken.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis Moldau Pardubitz Melnik Leitmeritz Auffig Dresden

28. Februar + 62 + 128 + 46 + 172 + 186 + 225 + 82

29. Februar + 46 + 102 + 45 + 136 + 168 + 206 + 65

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Hofphotograph
Hahn Nachf.
Dresden-A., Ferdinandstrasse 11.
Fernsprecher 4583.

Atelier für künstlerische
- Photographic und
- Malerei. — Geogr. 1851.

Höchste Auszeichnungen
- auf nationalen und
- internationalen Ausstellungen

COGNAC MARTELL

J. & F.

gegründet 1715.

FRANZÖSISCHER COGNAC
 Natürliches Erzeugnis von im
 Cognac-Districte gaezten
 und destillierten Weinen.
 Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.

Echt Kulmbacher Sandlerbräu
 alkoholfrei, dabei sehr gefahrlos
 und außerordentlich bekömmlich, zur
 Stärkung ärztlich verordnet, empfiehlt
Max Becht :: Dresden-B. 5.



Größtes Spezialgeschäft am Platze



JTSEM
Mundwasser



Engros-Lager: Adolf Scheuermann
 Dresden, Annenstrasse 28.25.

Sitzmöbel
 Musterlager

bedeutend vergrößert
Moritzstr. 21
 Ecke Johannesstr., nur 1. Et.



Korbmöbel
 aller Art aus Peddigrohr
 vom einfachsten bis zum
 feinsten Genre.

Dielengarnituren.
Verandamöbel.
Blumenständer.
Beleuchtungskörper.

Vorjährlige Tapeten.
 ebenso Neute, 10-18 Rollen werd.
 außerordentlich billig verkauft
**Tapetengeschäft, An d. Kreuz-
 straße 5, im Rathaus.**

Dresdner 6-Tagerennen

28. Februar bis 5. März 1912.

Willy Arend, Weltmeister
 Willy Lorenz
 Carl Saldow
 Eugen Stabe
 Willy Marx
 J. Miquel
 R. Grossmann
 K. Rudel

„Arcona-
Rad“.

Die bedeutendsten Reinfahrer der Welt fahren „Arcona-Rad“.
Letzter grossartiger Erfolg:
IV. Berliner 6-Tage-Rennen
 auf „Arcona-Rad“ gewonnen.
 I. Pr. Stol, II. Pr. Foogler-Moran, III. Pr. Root-Hill, IV. Pr. Halstead-Drobach.
„Arcona-Räder“ liegen, wo sie starten, weil leichtlaufend,
 stabil und zuverlässig.
 100 000 im Gebrauch. Verlangen Sie Katalog gratis und franko.
Ernst Machnow, Berlin C., Neue Fahrräder von 35 M. an.
 Weinmeisterstrasse 14, Fahrradfabrik, Versandhaus.

Magdeburgische Zeitung

Älteste deutsche Zeitung
 Wöchentlich 13 Ausgaben
 Hauptblatt Mitteldeutschlands
 Großes politisches u. Handelsblatt
 Für Anzeigen des Handels, der
 Finanz, der Industrie, der Land-
 wirtschaft, des Bergbaus und des
 gesamten geschäftlichen Verkehrs

altbewährtes Infertionsorgan.

Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegen-
 heit nur **Breite Str., zur billigen 12, II.,** über den
 Winterstuden. Maßanzüge von Herrschaften, wenig getrag-
 8, 12, 16 M. usw., Maß-Valetots, 6, 10, 15 M. usw.,
 auch f. starke Personen, Burken-Anz. v. 8 M. an, Kinder-
 u. Schulanzüge von best. Stoffen von 3,75 M. an,
 ein Gelegenheitspausen in Muster-Anzügen, Mäntel u. Joppen,
 große Auswahl in Gummimänteln und Wetterpelzieren.
 Verz. u. verl. schm. Rod., Frad. u. Smolinganzüge, Getrag.
Herren, Kinder- u. Damen-Schuhe v. 1,50 M. an,
 ein groß. Posten neuer **Seerenschürstiel** von 4,75 M. an,
 an, einz. Stoff, Handkercher und Lederhosen, Jacketts von 2 M.
 an kaumend billig. **Koufirmanden, Schul-Anzüge** in schwarz
 u. blau zu freuend billigen Preisen. **Kunden von auswärts** Fahrvergütung.
Bei Einkauf eines Anzuges ein Paar Sockenträger gratis.
Wähler, Dresden, Breitestr. 12, II.

Koffer,

Herren- u. Damen-Taschen, Porte-
 monnaies, eigene solide Arbeit,
 billig, da keine Ladenmiete.
Lindenastr. 14,
 im Hof. Rein Laden!

Husten

und Heiserkeit, Katarrh
 haben sie sorgfältig benützt
 Peter's **Balsam-Bonbons,**
 für angegr. Säugend., absolut un-
 schädlich. Für sie Stimme wieder
 erobert und erweicht von ersten
 Operngrossen. Schachtel 50 u.
 30 A. **Salomonis-Apotheke,**
 Dresden-A., Neumarkt 5.



Schönheit
 und Zartheit der Haut
 erlangt man nach dem Gebrauch von
Buttermilch-Seife.
 8 Stück 25 Pfennig.
 Erhältlich in fast allen Geschäften.
 Marke „**Holländerin**“
 Fabrikanten:
Günther & Hausner, Chemnitz.

30 Planinos

Neu! künst. Gelsen-Ränfe.
 und Flügel, neu und wie
 neu erhalten, renommierter,
 bestes Fabrikat, Pa. Qual.,
 mit gr. herrlicher Tonfülle,
 in Eiche, Mahagoni, Nuths.
 u. dergl. empfiehlt zu
billigsten Preisen
 unter langjähr. rech. Gar.
A. Wagner,
 Anb. höchst. Auszeichnungen
 10, 1. Gruner Str. 10, 1.

*In Altmärk, Altmärk 15,
 in. in Altmärk, Altmärk 10
 Regiment Füsiliers in
**Englisch und
 Französisch***

*für Anfänger wie für Nova
 geübtere. Klief besonders
 kleine Silaffen für Kinder,
 hatron u. für Fortschreitend.
 Donnerstag. Kaufmännig: in.
 Frankfurt. Nationaler Lehrer
 F. v. d. Hagen j. d. d. d.
 Rackow, Altmärk 15*

Tee

neuester Ernte

Der beliebte Frühstückstee

zu M. 3,00 das Pfund

ist von hervorragender Qualität

J. Olivier,

Königl. Hoflieferant - Prager Straße 5.

Probieren Sie doch einmal!

die besten **Palästina-Weine,**

Produktgewächs unserer deutschen Kolonie **Palästina.**
 Mosalon, rot, herb bei 1 Fl. à 1,00 M., bei 12 Fl. à 0,85 M.
 Jerusalem, weiß bei 1 Fl. à 1,25 M., bei 12 Fl. à 1,10 M.
 Rose von Sharon, rot, süß bei 1 Fl. à 1,70 M., bei 12 Fl. à 1,50 M.
 St. Georg, Straßwein, 18 Jahr., bei 1 Fl. à 3,50 M., bei 12 Fl. à 3,20 M.
Einmal probieren genügt.
B. Fata, Importeur, Raddeul, Leipziger Str. 47.

Erfinder

Kat u. Broschüre „Die Erfindung
 als Erwerbquelle! Anskanzelle
Dresden-A., Waisenhausstr. 32
 kostenlos

Gratis

u. fe. verlange man Prospekt u. d.
 viel. Anerkennung. u. d. Broschüre
 „Fehlerfinder für alle Buchhalter
 und Geschäftsinhaber, 2. Aufl.“
Uhlmann, Buchh., Dresd., Wettinstr. 33, 2.

Aktuell!

Zur Schulfrage!

„Glaube u. Selbstsucht od.
Wissen und Gemeinnut?“
 Die Broschüre (32 Seit.) stellt
 die Entwicklungsgeschichte der noch
 tierisch-egoistischen Lebensströbe u.
 der Religionen dar. Sie zeigt,
 wie durch tiefere Erkenntnis
der Natur eine wahre Kultur
 zu schaffen und der trasse Egois-
 mus in höhermenschlichen Ge-
 meinnut zu wandeln ist.
 „Die Lebenskunst“ schreibt
 in läng. Besprechung: „Eine be-
 deutsame Schrift, die jeder lesen
 muß.“ / Kur direkt gegen Ein-
 sendung v. 40 Pf. vom Verfasser
G. Hoffmann, Dresd.-A. 10,
 Rathhosenstraße 43b.

LUNA

ist auf Grund seiner
 nach hunderttausenden
 zählenden Verbreitung
 die führende Marke
 unter den gegenwärtig
 bestehenden Sicherheits-
 Rasier-Apparaten
 deutschen Ursprungs.
 Kein Schließen, kein Ab-
 stechen, 12 Klängen,
 21 Schneiden.
 Haupt-Verkaufsstelle:
 Solinger
 Stahlwarenfabrik
Max Herrfurth
 Inh.: H. & C. Weperberg
 Grosse
Brüdergasse 43
 an der Sophien-Kirche.
 Eig. Fabrik in Solingen.

Von dauernde Abnehmer liefert

frische Tages-Eier

frei ins Haus
Ritterg. Reinhardtsgrimma
 Bezirk Dresden.

Klischees

sind nach Ablauf der
 Inserate von 9-11 Uhr
 vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle
 der „Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 3A.

Verantwortlicher Redakteur:
Kemnitz in Dresden.
 (Erscheinung: 1/5 bis 6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.
 Freitag, 1. März 1912 Nr. 59

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. Die heutige Handelsbörse zeigte im Gegensatz zu...

Dresdener Börse vom 29. Februar. Die geschäftliche Tätigkeit...

Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg und Berlin. In der heutigen...

Sächsische Eisen- und Hammettwarenfabrik vormals Crux...

Verleumdung, welche von 11 Aktienären mit 1458 Stimmen...

Verkaufsgemeinschaft Halle. Der Aufsichtsrat beschloß, aus dem...

Genossenschaftsbank für 1911. Der Aufsichtsrat beschloß, aus dem...

Höhere Preise für Lederfabrikanten. Der Verband der Lederfabrikanten...

Dresdener Kleinwaidmarkt. Auf dem heute abgehaltenen...

Bank-Notizen. Reichsbank 3 Proz., Lombardbank 5 Proz.,...

Wien, 29. Februar. Schlußkurse der offiziellen Börse.

Berliner Kupfermarkt, am 29. Februar. (Offizielle Notierungen)

Hamburger Warenbörse, 29. Februar. (Mitgeteilt von Eidenberg...

Berliner Getreidebericht, 29. Februar. Weizen: per Mai 213,50...

Berliner Börse am 29. Februar.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Berlin, Hamburg, and international markets.

Table titled 'Nachbörse' listing prices for various commodities and goods.

Magdeburger Zuckermarkt, 29. Februar. Rohzucker, I. Probe...

New-York, 28. Februar. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling...

Metzmarkt, London, 28. Februar. (Schluß-) Standard-Rübe...

Dresdener Nachrichten

Advertisement for BIOCITIN, featuring a large logo and text describing its benefits for nervous system health.

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse, Dred.-Johannstadt, Stricser Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.C.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 12, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 29. Februar 1912.

Table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Wechsel und Banknoten, Transport-Aktien, and various industrial and utility stocks.

Dresdner Nachrichten, Freitag, 1. März 1912, Nr. 59

Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden. Text describing bank services, interest rates, and deposit conditions.

Deutsche Ost-Afrika-Linie HAMBURG - AFRIKAHAUS. Advertisement for shipping services to Africa, listing routes and agents.

Württemberg. Privatversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart. Advertisement for insurance services, mentioning reserves and dividends.

Patentanwalt Dipl.-Ing. R. Fischer. Advertisement for patent law services, including trademark and utility patent protection.

Königl. Meißner Porzellan. Advertisement for porcelain products, listing the manufacturer Heinrich Mantsch and the location Ringstrasse 26.